

Ranstadt

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	5.315	Verwaltung			
Ortsteile	5	43,5	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	250	km	eigenes Straßennetz	59	
GrdSt B	210	2	Kindergärten mit	155	Plätzen
GwSt	300	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	36,5	0	Stadthalle	5	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	0	0	Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					5.101	5.335	5.315				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						7.089	6.393		ja	nein	
Verwaltungsergebnis							6.884	6.788		ja	nein	
Finanzerträge	56,57						205	-395		nein	ja	
Finanzaufwendungen	77						27	27		ja	nein	
Finanzergebnis							223	218		nein	ja	
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-196	-191		ja	nein	
außerordentliche Erträge	59						9	-586				
außerordentliche Aufwendungen	79						2	-110				
Außerordentliches Ergebnis							0	5				
Jahresergebnis							0	0				
							0	5				
							9	-581				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵ 2008 2009 2010
Finanzmittelfluss									
aus Verwaltungstätigkeit	9						543	-42	
aus Investitionstätigkeit	15						-223	-627	
aus Finanzierungstätigkeit	18						-319	697	
Cash-Flow							1	28	
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	1	
Finanzmittelbestand 31.12.							1	29	

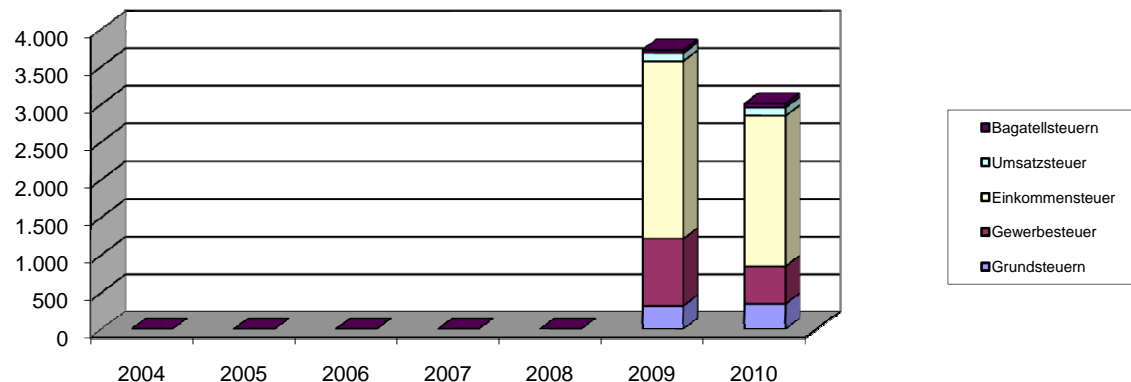
⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					5.101	5.335	5.315					
jährl. Veränderung							7.089	6.393					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						#DIV/0!	-9,8%					
Anteil an ordentlichen Erträgen							1.709	1.757					
Erträge aus Zuweisungen	54						24,1%	27,5%					
davon vom Land	5401						1.322	1.275					
Steuereinnahmen	55						930	873					
jährliche Veränderung							3.721	3.011					
pro Kopf							#DIV/0!	-19,1%					
Einkommensteuer	5500						697 €	567 €					
Anteil an Steuereinnahmen							2.356	1.996					
Umsatzsteuer	5504						63,3%	66,3%					
Anteil an Steuereinnahmen							105	110					
Grundsteuer A	5551						2,8%	3,7%					
Anteil an Steuereinnahmen							35	35					
Grundsteuer B	5552						0,9%	1,2%					
Anteil an Steuereinnahmen							295	320					
Gewerbsteuer	5553						7,9%	10,6%					
Anteil an ordentl. Erträgen							890	500					
jährliche Veränderung							12,6%	7,8%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						#DIV/0!	-43,8%					
jährliche Veränderung							670	410					
pro Kopf							#DIV/0!	-38,8%					
Spielapparatsteuer	555912						126 €	77 €					
Hundsteuer	555920						15	25					
Zweitwohnungsteuer	555960						25	25					
							0	0					

	2008	2009	2010
Steuerquote ¹		52,5%	47,1%
Zuwendungsquote ²		18,6%	19,9%
Gemeinschaftsteuerquote ³		66,1%	69,9%
Gewerbsteuerquote ⁴		23,9%	16,6%
Bagatellsteuerquote ⁵		1,1%	1,7%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					5.101	5.335	5.315					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						6.884	6.788					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,4%					
für Personal	62,63,64,65						1.924	2.172					
davon für Versorgung	644-646						179	209					
pro Kopf							361 €	409 €					
Personalbestand Kernhaushalt							41,00	43,50					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.924	2.172					
pro Kopf							361 €	409 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							41,00	43,50					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.431	1.367					
für Abschreibungen	66						690	703					
für Steuern	70,73,74						2.488	2.145					
davon GwSt-Umlage	738010						220	90					
davon Umlage an Gemeinden	7354						0	0					
für Zuweisungen	71						169	185					
für Transferleistungen	72						3	6					
für Zinsen	77						223	218					
Konsumaufwendungen *							4.436	4.646					
pro Kopf							832 €	874 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

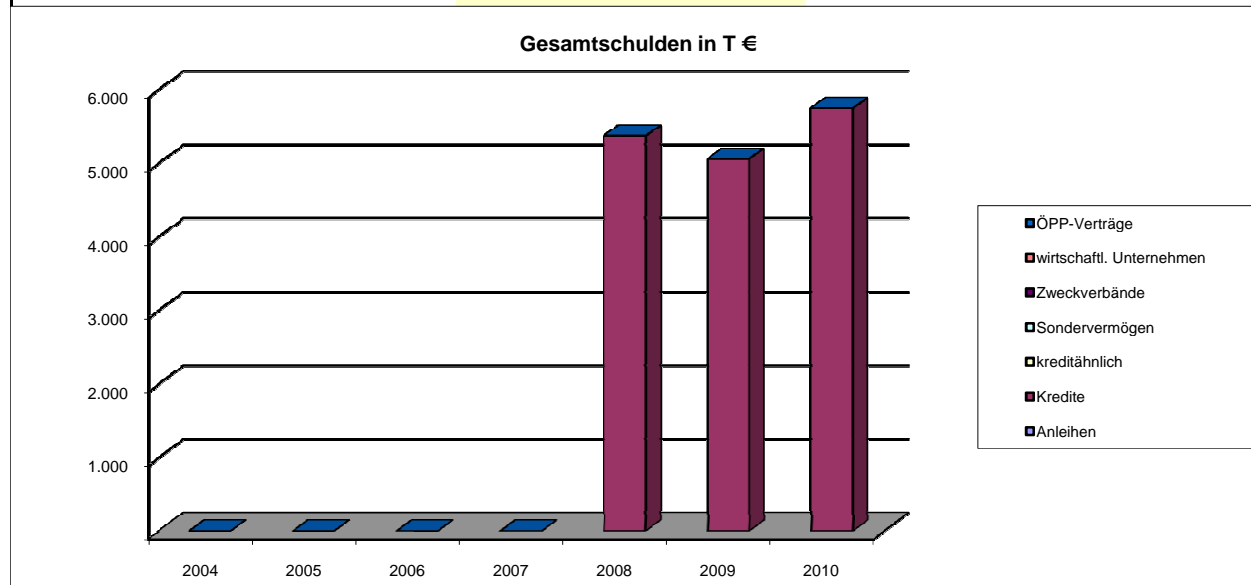
Aufwendungen in T€

Year	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~2000	~1500	~1000	~500	~1000	~500	~200
2010	~2200	~1600	~1100	~600	~1000	~600	~200

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
	2004	2005	2006	2007	2008					
Einwohner						5.335	5.315			
Bilanzsumme						0	0			
Anlagevermögen						0	0			
Immaterielles Vermögen						0	0			
Sachanlagen						0	0			
Finanzanlagen						0	0			
Bruttoinvestitionen						1.136	1.959			
Umlaufvermögen						0	0			
flüssige Mittel						0,0	0,0			
Rechnungsabgrenzungsposten						0	0			
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag						0	0			
Eigenkapital						0	0			
Netto Position						0	0			
Rücklagen und Sonderrücklagen						0	0			
Ergebnisvortrag						0	0			
Jahresergebnis						0	0			
Sonderposten						0	0			
davon Investitionsbeiträge						0	0			
Rückstellungen						0	0			
davon Pensionsrückstellungen						0	0			
Verbindlichkeiten						0	0			
aus Kreditaufnahmen						0	0			
davon zur Liquiditätssicherung						0	0			
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen						0	0			
Rechnungsabgrenzungsposten						0	0			

Eigenkapitalquote ¹			
Anlagendeckungsgrad ²			
Anlagenintensität ³			
Reinvestitionsquote ⁴		164,8%	278,8%
Investitionsquote ⁵			
Kreditlaufzeit ⁶			
Steuerschuldenquote ⁷			

¹ Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört
² Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört
³ Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme
⁴ Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen
⁵ Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert
⁶ Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren
⁷ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					5.101	5.335	5.315	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					5.371	5.055	5.745	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					0	0	0	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					5.371	5.055	5.745	ha	Hektar
pro Kopf					1.052,93	947,52	1.080,90	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich